



Vor wenigen Tagen angelaufen – die neue Etikettendruckmaschine Gallus TCS 250. Im Vordergrund Rolf Dörig (l.) im Gespräch mit zwei Druckern.

Innovationen aus Schinznach-Dorf

Die Lerchmüller AG bietet ihrer Kundschaft eine grosse Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen. Hierfür betreibt sie einen beachtlichen Maschinenpark. Jüngst hat die Lerchmüller AG in eine Gallus TCS 250 investiert, auch ein Bekenntnis zum UV-Offset. **Daniel Bischof**

handlung A. Rolt-Müri. 1984 starb Jakob Lerchmüller, und sein Sohn Willi Lerchmüller übernahm – zusammen mit seinem Schwager und Compagnon Max Rey – die Geschäftsleitung. 1991 kaufte die Lerchmüller AG die Endlosdruckerei Schönbächler AG in Affoltern am Albis. Mit dieser Firmenübernahme wurde gleichzeitig die Nachfolge von Willi Lerchmüller und Max Rey geregelt. So wurde die Führung der Lerchmüller AG 2002 einem Geschäftsleitungsteam unter der Leitung von Rolf Dörig – dem ehemaligen Geschäftsführer der Schönbächler AG – übertragen.

Heute behauptet sich die Lerchmüller AG in einem umkämpften Markt, in dem auch mit harten Bandagen um Aufträge gefochten wird. «Wir wollen uns nicht allein über den Preis definieren. Neben unserem eigenen breiten Produktesortiment können unsere Kunden von einem umfassenden Angebot an GU-Dienstleistungen profitieren.» Zur Kundschaft zählen hauptsächlich grosse Namen aus der Finanz-, Kosmetik- und Dienstleistungsbranche.

Komplexe Mailings und Formularlösungen setzen ein technisches Verständnis auch in der Druckvorstufe voraus. Hier hat sich die Lerchmüller AG in den vergangenen Jahren ein

Zehn Uhr morgens an der Schulstrasse 7 in Schinznach-Dorf. Es ist ruhig im verschlafenen 1700-Seelen-Dorf. Verdächtig ruhig sogar, schliesslich ist hier die Lerchmüller AG zu Hause, schweizweit bekannt als Produzent vielfältigster Produkte in den Bereichen Formulare, Mailings und Etiketten. Aussenwerbung muss man suchen, das Entree könnte ebenso gut zu einem Wohnhaus gehören. Doch die Ruhe ist eine trügerische. In den Produktionshallen der Lerchmüller AG wohnt man sich in einem Bienenstock. Eine Druckmaschine reiht sich an die nächste, es wird gedruckt, gefalzt und perforiert, im Zweischichtbetrieb. Zwischen den Maschinen kaum Platz, der wird für Flexozylinder-Regale, Druckfarben, Paletten mit Halb- und Fertigprodukten gebraucht. Auf der Fläche von eineinhalb Fussballfeldern produziert die Lerchmüller

AG Formulare mit integrierten Karten, integrierten Etiketten, Laservordrucke, Wertschriften, Zahlungsbelege, Checks, Rückvergütungsscheine, Booklets, Mailings, Etiketten für Kosmetik- und Pharmaartikel und Lebensmittel. Die Produktvielfalt ist beeindruckend, der Maschinenpark ebenso. Die älteste Anlage ist eine Buchdruckmaschine (mit UV-Trocknung), die neuste, eine Gallus TCS 250, ist vor wenigen Tagen angelaufen.

Druckerei und Schuhhandlung

Mit knapp 80 Mitarbeitenden verarbeitet die Lerchmüller über 4000 Tonnen Papier und SK-Materialien im Jahr und erwirtschaftet damit einen Jahresumsatz von 20 Millionen Franken (2008). Den Grundstein für das heutige Unternehmen legte 1938 Jakob Lerchmüller mit dem Kauf der Druckerei und Schuh-

grosses Fachwissen angeeignet. Das Angebot an Vorstufen-Dienstleistungen wird auch von Kunden genutzt, die nicht ausschliesslich bei Lerchmüller drucken lassen.

Gut aufgestellt

Eine eigentliche Zäsur erlebte das Unternehmen 2004. Ein bedeutender Kunde zog sich fast über Nacht zurück. «Nicht aufgrund einer Fehlleistung. Aber der global agierende Kunde verlangte plötzlich nach einem ebenfalls global agierenden Druckunternehmen. Als mittelständisches Schweizer Unternehmen konnten wir dieses Bedürfnis leider nicht befriedigen.» Ein Ausstieg, der Dörig und sein Team forderte: «Mit diesem Ausstieg verloren wir unseren bedeutendsten Kunden. Aber der Verlust war auch eine einmalige Chance für das Unternehmen, die Strategie zu überdenken und neu auszurichten.» Die Folge war eine kritische Durchleuchtung des Unternehmens mit der Konsequenz, sich von gewissen Geschäftsbereichen zu trennen. Die Dorf-papeterie wurde verkauft, Tubenproduktion und Abfüllerei wurden eingestellt. «Konzentration auf die Kernkompetenzen», wie es Dörig ausdrückt. Angesprochen auf eine kritische Marktsituation und den hohen Konkurrenzdruck, sieht Rolf Dörig heute zuversichtlich in die Zukunft. Man habe seine Hausaufgaben gemacht und sei gut aufgestellt, technologisch wie strategisch.

Digitaldruck (noch) kein Thema

Eine Konzentration hat auch in Sachen Druckverfahren stattgefunden. Die Lerchmüller AG arbeitet ausschliesslich mit UV-Offset und UV-Flexomaschinen, den Digitaldruck sucht man vergebens. Wohl steht noch eine ältere Xeikon-Maschine in der Produktion, sie wird aber in den nächsten Wochen ins Ausland verschifft. Bei der Evaluation eines neuen Drucksystems für die Etikettenherstellung wurden auch die neuen Maschinen der Digitaldruckanbieter unter die Lupe genommen. In die engere Auswahl hat es aber kein System geschafft. «Zum einen sind die

Anschaffungskosten in Relation zur Leistung sehr hoch. Zudem werden einem Serviceverträge aufgezwungen, und ich bin auch kein Freund des Click-Pricing-Modells. Dazu kommt die nach wie vor ungenügende Druckqualität bei heiklen Sujets, beispielsweise bei anspruchsvollen Verläufen und Pantonefarben, wie sie gerade im Kosmetikbereich oft vorkommen», erklärt Dörig den Entscheid zu Gunsten einer schmalbahnigen UV-Offset-Lösung. Der Digitaldruck sei für ihn aber nicht generell kein Thema. So habe er an der vergangenen Labelexpo in Brüssel mit dem UV-Inkjet eine Technologie entdeckt, die durchaus seinen Vorstellungen entsprechen könnte. Noch sei die Technologie aber zu wenig ausgereift.

Höchste Qualität für kleine und mittlere Etikettenauflagen

Seit wenigen Tagen ist eine Gallus TCS 250 im Einsatz, mit der die Lerchmüller AG nun auch im kleinen und mittleren Aufgabebereich qualitativ hochwertige Etiketten auf einem preislich interessanten Niveau herstellen kann. Die mit Servomotoren angetriebene UV-Offsetmaschine arbeitet translativ. Das heisst konkret, dass die Formatlänge durch eine diskontinuierliche Bewegung der Materialbahn, auch Pilgerschritt genannt, unabhängig von der Druckzylindergrösse stufenlos wählbar ist. Das macht die Anlage besonders attraktiv für die wirtschaftliche Herstellung kleiner und mittlerer Auflagen bis ungefähr 100 000 Drucken. Einerseits wird kein formatabhängiges Druckzubehör benötigt, entsprechend gering sind die auftragsabhängigen Kosten. Zudem können Umrüst- und Einrichtzeiten tief gehalten werden. Die Gallus TCS 250 ermöglicht die Kombination verschiedener Druck-, Verarbeitungs- und Veredelungsverfahren. Für die grossen Auflagen setzt Lerchmüller ebenfalls auf eine Gallus-Maschine, eine mit sieben UV-Flexodruckwerken ausgerüstete Arsoma 410. Für den hochauflagenigen UV-Offset-Mailingdruck setzt Lerchmüller auf zwei Anlagen von Goebel,

eine achtfarbige Ecoprint mit Wendung und eine OptiprintPlus, ausgestattet mit sechs UV-Offsetwerken und einer UV-Lackiereinheit.

Stark mit Spezialitäten

Die Lerchmüller AG hat sich in den vergangenen Jahren auch mit zahlreichen Spezialitäten etablieren können. Im Sicherheitsbereich stellt die Firma für Kunden aus dem Banken- und Wertschriftensektor Rückvergütungs- oder Korrespondenzchecks her. Dabei werden Farben, Folien oder Stanzungen eingesetzt, die den Sicherheitsanforderungen genügen.

Mit UV-Lackierungen und Rubbeffekten veredelt Lerchmüller Mailings, mit einer breiten Palette an Spezialfarben erhöht sie den Beachtungsgrad verschiedenster Drucksachen. Mit einer einfachen Wiederanfeuchtgummierung bietet Lerchmüller ihrer Kundschaft eine kostengünstige Lösung für mehr Response im Mailingbereich. Dank der Streifenleimung kann der Empfänger eines Werbemittels seine Antwort oder eine Bestellung vor fremden Blicken schützen, ohne dafür ein separates Antwortkuvert verwenden zu müssen.

Mit Fiscode® bietet die Lerchmüller AG seit Kurzem einen sicheren und gleichzeitig einfach anzuwendenden PIN-Code-Mailer für Banken, Versicherungen etc. Der PIN-Code-Mailer kann mit einem konventionellen Laserdrucker personalisiert und codiert werden. Der Empfänger kann den Code ohne Drehen und Wenden durch Abziehen einer Schutzfolie sichtbar machen. Allfällige Manipulationen zwischen Versand und Ankunft beim Empfänger sind auf einen Blick feststellbar. Eine effektive Massnahme, Betrügereien mit Kredit- und Bankkarten Einhalt zu gebieten.

Stark im Finishing

Die Lerchmüller AG bedient ihre Kunden im Formular- und Mailingbereich in erster Linie mit veredelten WebFinishing-Lösungen. Dazu gehören vor allem Mailings mit →



Der UV-Offset ist das dominierende Druckverfahren im Drucksaal der Lerchmüller AG. Im Bild eine Concept NT von Müller Martini.



Ein lukratives Geschäftsfeld – Laservordrucke, auf einer Edelmann V52 in Millionenaufgaben produziert.



integrierten Karten in verschiedensten Ausführungen. «Veredelte Mailings oder Formulare sind eine unserer Kernkompetenzen und wir dürfen in diesem Segment eine steigende Nachfrage verzeichnen», erläutert Rolf Dörig. Ein wichtiges Standbein der Lerchmüller AG ist die Herstellung von Produktetiketten, überwiegend für Kunden aus der Kosmetik- und Pharmabranche. Für zahlreiche Grosskunden werden in Schinznach Laservordrucke für Versicherungen, Grossverteiler und Industriekunden hergestellt. Hierfür setzt Lerchmüller eine Colorprint V52 des deutschen Herstellers Edelmann Graphics GmbH ein. Die Rolle-Bogen-Maschine ist mit vier UV-Offsetdruckwerken ausgestattet und produziert ausschliesslich A4-Laser-Vordrucke in Millionenaufgaben. Immer weniger nachgefragt werden hingegen die klassischen Formularegarnituren.

Dafür, dass die Lerchmüller AG ihr Angebot vor vier Jahren gestrafft hat, ist sie immer noch sehr breit aufgestellt. Im Unterschied zu früher konzentriert man sich aber auf zwei Hauptgeschäftsfelder und bietet in diesen eine Vielzahl an innovativen Lösungen an. Gute Voraussetzungen also, sich im Markt des Etiketten-, Formular- und Mailingdrucks nicht nur Marktanteile zu sichern, sondern diese in kleinen Schritten auch weiter ausbauen zu können.

www.lerchmueller.ch



Produktetiketten
für Kosmetikartikel,
hergestellt auf einer
Goebel Ecoprint.

Lerchmüller

Ihr Partner für Printmedien

Sonderausgabe

viscom print & communication

Nr. 21, 10. November 2009

Lerchmüller AG | Schulstrasse 7 | Postfach 72 | CH-5107 Schinznach-Dorf
Fon +41 (0)56 463 61 11 | Fax +41 (0)56 443 28 76 | www.lerchmueller.ch | MWST-Nr. 104 619

Etiketten, die kleben!

Gute Produkte erfordern
erstklassige Etiketten



Rolle



Bogen



Zickzackfalz



Dispenser

Unabhängig von Grösse, Auflage,
Farben, Formen und Materialien,
bei uns erhalten Sie für jeden
Anwendungszweck die richtigen
Etiketten.

**Sagen Sie uns, was Sie
brauchen, wir zeigen
Ihnen, was wir
können!**



Lerchmüller

Ihr Partner für Etiketten

Lerchmüller AG | Schulstrasse 7 | Postfach 72 | CH-5107 Schinznach-Dorf
Fon +41 (0)56 463 61 11 | Fax +41 (0)56 443 28 76 | www.lerchmueller.ch | MWST-Nr. 104 619